

Kraftshof

Abschlussdokumentation
Stadterneuerung



Impressum

Herausgeber

Stadt Nürnberg
Planungs- und Baureferat
Bauhof 9, 90402 Nürnberg

Redaktion

Martin Hofmann
Markus Schwendinger
Simon Kropf
Magdalena Mandrysch

Graphische Umsetzung und Produktion

Lutz Kaiser, Nürnberg

Abbildungsnachweis

Titelbild MSH GbR;
S. 6/7 Stadt Nürnberg/Amt für Geoinformation und Bodenordnung;
S. 8/9 Luftbild Hajo Dietz;
S. 13 und 17 Stadt Nürnberg/Service öffentlicher Raum;
S. 19 Luftbild Hajo Dietz;
Alle anderen Abbildungen: Stadt Nürnberg/Stadtplanungsamt;

www.Stadterneuerung.Nuernberg.de
Auflage: 500/Sommer 2021

Kraftshof

Abschlussdokumentation
Stadterneuerung

Inhalt

Ausgangslage	6
Vorbereitende Untersuchungen	
Handlungsfelder	8
Beteiligungsverfahren	11
Kirchenvorplatz	12
Ersatzparkplätze	15
Spielplatz in der Schiestlstraße	16
Weitere Planungen	18
Finanzielle Betrachtung	19

Grußwort

Das Knoblauchsland ist als unbebauter Freiraum, landwirtschaftliche Fläche und als Naherholungsgebiet ein wichtiger Teil der Stadt Nürnberg. Die dort teilweise noch erhaltenen dörflichen Strukturen bieten verschiedene Ansätze bezüglich räumlicher und struktureller Verbesserungen.

Im Rahmen dieser Betrachtungen offenbarte sich für den Bereich Kraftshof der Bedarf nach einer Neugestaltung des Kirchenvorplatzes der Wehrkirche St. Georg. Dabei wurde deutlich, dass in und um Kraftshof weiterer Aufwertungsbedarf und Entwicklungspotenziale vorhanden sind, so dass die Untersuchungen intensiviert und im Jahr 2014 ein ausgewählter Bereich des Dorfes als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden konnte. Mit Hilfe des Bayerischen Städtebauförderungsprogramms war es möglich, für die geplanten Maßnahmen finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Die vorbereitenden Untersuchungen und der gesamte Planungsprozess wurden intensiv von der Bürgerschaft begleitet. Im Beteiligungsverfahren konnten Kritik, Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung geäußert und in die Handlungsempfehlungen mit einbezogen werden.

Mit der Fertigstellung der vorbereitenden Untersuchungen wurde festgestellt, wo Mängel liegen und wie diesen mit Investitionen im öffentlichen Raum entgegengewirkt werden kann.

Insgesamt entwickelte man siebzehn Maßnahmen, die der Verbesserung der Struktur und Lebensqualität in Kraftshof dienen sollten.

Auch mit Unterstützung der staatlichen Gelder konnten bis 2019 drei Maßnahmen umgesetzt werden, die für die Kraftshofer Bevölkerung besonders wichtig waren: die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes, die Aufwertung des Spielplatzes „Schieststraße“ und die Schaffung von Ersatzparkplätzen entlang des Straßenzugs „Am Kressenstein“.



Nach Abschluss der Arbeiten wird deutlich, dass die drei genannten Projekte zu einer sichtbaren Verbesserung des Ortsbildes und der Funktionalität in Kraftshof beitragen.

Zur Umsetzung weiterer Projekte insbesondere zur weiträumigen Straßenneugestaltung konnte in der Bewohnerschaft leider keine Mehrheit gefunden werden, so dass die Stadt Nürnberg die Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung in Kraftshof nun abgeschlossen hat.

Ich darf Sie einladen, mit Hilfe dieser Broschüre einen kleinen Streifzug durch das Stadterneuerungsgebiet Kraftshof zu unternehmen und sich selbst ein Bild von den erzielten Ergebnissen zu machen.

Bedanken möchte ich mich bei allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren, gerade auch beim Kraftshofer Bund, für die kooperative Zusammenarbeit, die konstruktiven Ideen und die Tatkraft bei der Umsetzung der Maßnahmen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Daniel F. Ulrich".

Daniel F. Ulrich
Planungs- und Baureferent der Stadt Nürnberg

Ausgangslage

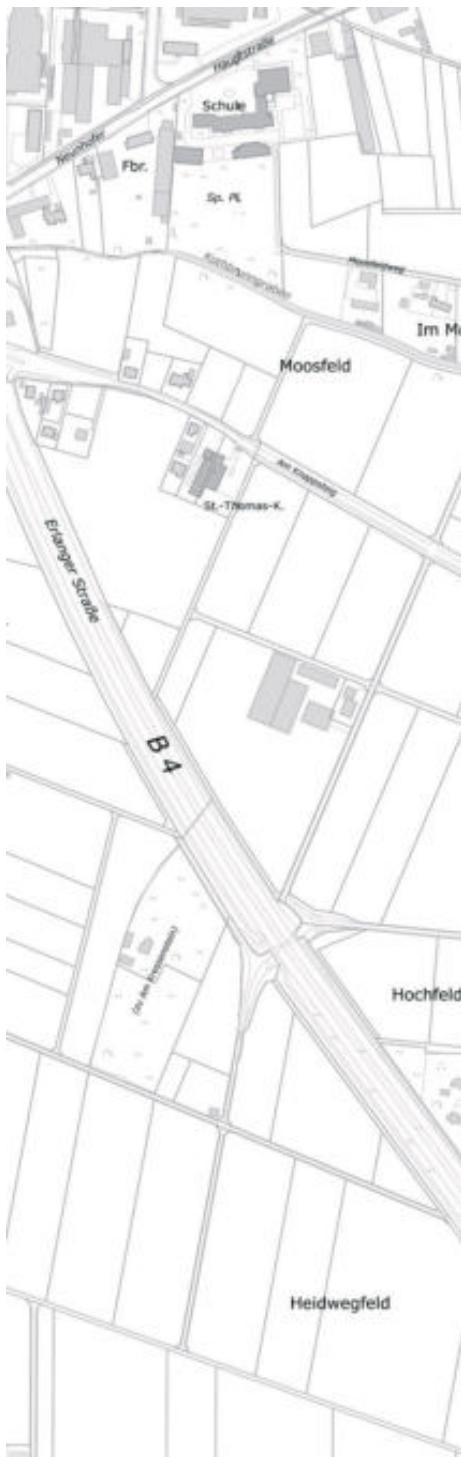
Der Ortsteil Kraftshof gehört zu den Dörfern des Knoblauchlandes. Er wurde schon 1930 nach Nürnberg eingemeindet und liegt zentral zwischen den Städten Nürnberg, Erlangen und Fürth inmitten von landwirtschaftlichen Flächen. Darüber hinaus befindet sich in südöstlicher Lage von Kraftshof mit dem Albrecht-Dürer-Airport Nürnberg ein wichtiger Verkehrsknoten des Großraums.

Heute ist Kraftshof dennoch ein Beispiel für einen idyllischen, ruhigen, aber auch stadtnahen Wohnort inmitten der Freiräume des Knoblauchslandes.

Der bereits 1269 erstmals erwähnte Rundlingsort zählte schon früh zu den ersten befestigten Außenposten der Reichsstadt Nürnberg. Besonders geprägt wurde Kraftshof durch die Familie Kreß (seit 1530 „von Kressenstein“), welche nicht nur die Grundherrschaft über die meisten Bauern des Dorfes innehatte, sondern auch für den Bau der 1315 eingeweihten Wehrkirche St. Georg verantwortlich war, welche bis heute das Wahrzeichen des Ortes ist. Während die Kirche mit ihrer größtenteils erhaltenen Befestigungsanlage unter Einzeldenkmalschutz steht, ist auch der gesamte Ortskern und seine Häuser als Ensemble unter Denkmalschutz gestellt.

Im Jahr 2011 kam die Bürgerschaft, vertreten durch den Kraftshofer Bund, auf die Stadt Nürnberg zu und zeigte verschiedene Handlungsbedarfe in Hinblick auf Sanierungsarbeiten in ihrem Ort auf. Bereits 2013 konnte der Nürnberger Stadtrat beschließen, für das zukünftige Sanierungsgebiet, die Vorbereitenden Untersuchungen durchzuführen. Sie dienen der Analyse der sozialen, strukturellen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Zusammenhänge in Kraftshof. Das von der Untersuchung berührte Gebiet umfasste auf einer Fläche von knapp 240 Hektar 340 Wohneinheiten mit rund 790 Einwohnerinnen und Einwohner.

Bei den Untersuchungen wurde die Bevölkerung stark mit eingebunden. Zu den 17 gemeinsam erarbeiteten Entwicklungsmaßnahmen zählten unter anderem die Erhaltung und Wiederherstellung des historischen Ortsbildes rund um die Wehrkirche St. Georg, eine Verlegung der dort befindlichen Parkplätze außerhalb des Ortskerns und eine Aufwertung des Spielangebots auf dem Spielplatz an der Schiestlstraße. Auch weitere mögliche Projekte wurden intensiv diskutiert, konnten jedoch am Ende, auf Grund fehlender Akzeptanz der beteiligten Bevölkerung, nicht umgesetzt werden.





Vorbereitende Untersuchungen Handlungsfelder

Nach erstmaliger Beratung des Stadtplanungsausschusses über Kraftshof im Jahr 2011 erfolgte der Antrag zur Neuaufnahme von Kraftshof als Stadterneuerungsgebiet in das Bayerische Städtebauförderungsprogramm im November 2011. Diesem stimmte die Regierung von Mittelfranken im August 2012 zu. Nachdem man in den Haushaltsplanungen 2013 die finanziellen Mittel zur Sanierung von Kraftshof mit aufnehmen konnte, wurde die vom Baugesetzbuch vorgeschriebene Vorbereitende Untersuchung im Februar 2013 in die Wege geleitet.

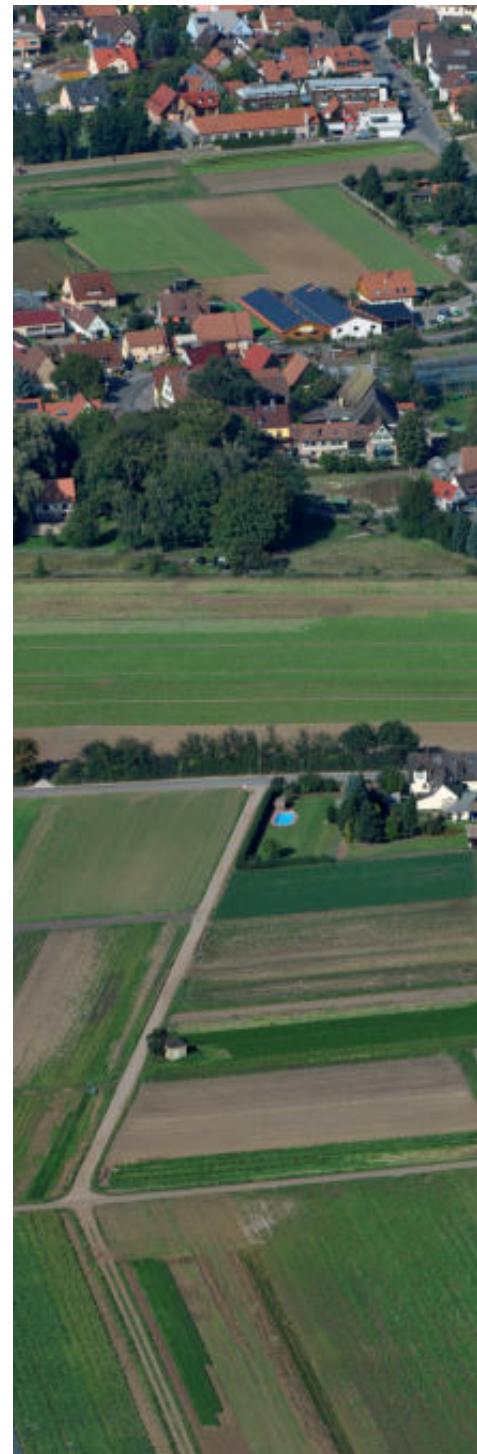
Eine besondere Relevanz bei der Vorbereitenden Untersuchung spielte die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Hierzu wurde ein offener Meinungsträgerkreis (MTK), bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Landwirte und Gewerbetreibenden, der Schulen und Kindergärten, Jugendlichen, Senioren und Menschen mit Behinderung, eingerichtet. Dieser MTK diskutierte in insgesamt zwölf Sitzungen über verschiedene Handlungsmöglichkeiten in Kraftshof. Immer wieder wurden auch andere Bewohnerinnen und Bewohner in die Diskussionen, Präsentationen und Vor-Ort-Termine eingebunden. Darüber hinaus führte die Stadt Nürnberg Anfang Mai 2013 auch eine Haushaltsbefragung durch. Die dort gesammelten Erkenntnisse und Informationen wurden durch Expertengespräche mit professionellen und ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen ergänzt.

54 % der Befragten sahen Verbesserungsbedarf im Bereich der Platzgestaltung, des Verkehrs und des öffentlichen Raums. Daraus ergaben sich mehrere Projekte, von denen die wichtigsten und meist gewünschten realisiert werden konnten. Hierunter fielen die optische und historisch angepasste Aufwertung des kulturell geprägten Kirchenvorplatzes verbunden mit der verkehrsfreien Zone, die Schaffung von Ersatzparkplätzen am Kressenstein und die Erneuerung und Vergrößerung des Spielplatzes in der Schiestlstraße.

Aufgrund des historischen Wertes des Ortskerns von Kraftshof und seiner besonderen Stellung für das Knoblauchsland, legte der Kraftshofer Bund ein besonderes Augenmerk auf den Kirchenvorplatz der St. Georgs Kirche, dessen ungeordnetes Erscheinungsbild und verbesserungswürdiger Zustand längst sanierungsüberfällig war.

Mit großem Engagement beteiligte man sich daher an den Diskussionen über die Neugestaltung, um der Fläche mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dies führte unter anderem auch zur Schaffung neuer Parkplätze am Ortsrand.

Die Planungen zum Spielplatz in der Schiestlstraße, der unmittelbar am Kirchweihplatz angrenzt, waren für den Kraftshofer Bund, als Ausrichter der sehr beliebten jährlichen Kirchweih ebenfalls von besonderem Interesse.







Eines der vielen denkmalgeschützten Gebäude in Kraftshof



Sitzung des Meinungsträgerkreises



Abschlusspräsentation im März 2014 mit
Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas

Beteiligungsverfahren

Begonnen wurde das Beteiligungsverfahren mit der Informationsveranstaltung der Städtebauförderung am 22. Januar 2013. Dabei wurde die Kraftshofer Bürgerschaft über die Vorbereitungen des geplanten Stadterneuerungsprozesses informiert. Eine intensive Beteiligung aller Interessierten wurde zugesichert.

Das wichtigste Instrument der Bürgerbeteiligung war der Meinungsträgerkreis (MTK), bei dem ein Diskussions- und Arbeitsforum mit Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher und politischer Gruppen sowie der Bürgerschaft eingerichtet wurde. Die erste Sitzung des MTK fand am 26. Februar 2013 statt. Bei den Sitzungen konnten Vorstellungen und Ideen zu den einzelnen Handlungsfeldern eingebracht und diskutiert werden. Die Moderation des MTK leitete die Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR in Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe Landschaft.

Abgesehen vom MTK wurde die Kraftshofer Bevölkerung durch eine Haushaltsbefragung zur Beteiligung angeregt. Des Weiteren bot der Internetauftritt der Stadterneuerung Kraftshof auf der städtischen Homepage die Möglichkeit, sich über die Fortschritte des Verfahrens zu informieren.

Am 30. Juli 2013 fand eine öffentliche Veranstaltung statt, in der bis dahin vorliegende Ergebnisse vorgestellt wurden. Anschließend wurden diese Ergebnisse mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Im März 2014 wurden schließlich in der Abschlusspräsentation der Bürgerschaft die fertiggestellten Ergebnisse zur Voruntersuchung Kraftshofs vorgestellt und das weitere Vorgehen angesprochen.

Auch in den weiteren Diskussionen zur Umsetzung der Sanierungsziele wurde in den Folgejahren der MTK als mitentscheidendes Gremium regelmäßig beteiligt.

Die Protokolle der jeweiligen Sitzungen wurden auf der Homepage veröffentlicht.

Kirchenvorplatz

Der Kirchenvorplatz bildet nicht nur das Zentrum des denkmalgeschützten Ortskerns, sondern ist zugleich auch der Ort für Kommunikation und Begegnung in Kraftshof. Der Platz ist Dreh- und Angelpunkt für Bürgerinnen und Bürger, Kirchbesucherinnen und -besucher, Wirtshausgäste und Wochenend-Touristen, die das Flair des Ortes genießen möchten. Dies hat zur Folge, dass der Kirchenvorplatz unter ständiger Belastung und Benutzung steht, was sich schließlich optisch bemerkbar machte. An vielen Stellen wurde der aufgerissene Boden vorübergehend durch Asphalt ausgebessert, was dazu führte, dass der Platz einige bauliche und gestalterische Mängel aufwies. Dass dieser Vorplatz in keiner Weise dem kulturellen und historisch wichtigen Wert der Befestigungsanlage nachkam, war unübersehbar.

Wie die Bürgerbefragung bestätigte, war die Erneuerung und Aufwertung des Kirchenvorplatzes eines der größten Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner von Kraftshof. Aus diesem Grund war Handlungsbedarf gegeben, um dem Kirchenvorplatz ein neues optisches Auftreten zu verleihen. Um auf die Wünsche der Bürgerschaft eingehen zu können und die baulichen Maßnahmen des Vorplatzes bis zum 700. Jubiläum der St. Georgs Kirche im Jahr 2015 beenden zu können, veranstaltete die Stadt am 22. und 23. März 2013 eine Planungswerkstatt mit Ortsbegehung für die direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie dem MTK. Ziel war es konkrete Wünsche zu sammeln, zu sortieren und einen Entwurf für die Neugestaltung des Platzes nach den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger zu erarbeiten.



Vorher

Diese Vorstellungen wurden vom Stadtplanungsamt in einem Planentwurf verarbeitet und in der 3. MTK-Sitzung am 4. Juni 2013 vorgestellt und bestätigt. Der Bürgerentwurf legte fest, dass auf dem Platz lediglich noch zwei Parkplätze, davon ein Behindertenparkplatz, vorgehalten werden. Der restliche Bereich wird durch Poller als Fußgängerzone abgegrenzt. Zusätzlich wurde auch der Boden mit unterschiedlich farbigen Steinen neu gepflastert. Die Art der Pflasterung hat inzwischen als „Kraftshofer Modell“ Eingang in die Stadtplanung gefunden – die Verlegung vergleichsweise bunter Granite ist nun Standard im Nahfeld höchstwertiger Baudenkmale. Für die weitere optische Aufwertung sorgen außerdem neue Lampen, Bänke, Fahrradständer und eine Bodenhülse für Fahnenmasten.

Planung: Stadtplanungsamt

Gesamtkosten: 236.500 Euro

Fertigstellung: 2014



Bürgermeister Christian Vogel, Planungs- und Baureferent Daniel F. Ulrich und Thomas Schneider vom Kraftshofer Bund (v.l.)



Während der Umbaumaßnahmen



Nachher: Blick über den renovierten Kirchenvorplatz
Richtung Kraftshofer Hauptstraße



Nachher



Vorher

Ersatzparkplätze „Am Kressenstein“

Aufgrund der Erneuerung des Kirchenvorplatzes und der Schaffung eines verkehrsberuhigten Bereiches entfielen Parkflächen für die anliegende Gastronomie und auswärtige Kirchenbesucherinnen und -besucher.

Da die Wehrkirche auch ein beliebter Ort für Trauungen ist und um dem Wunsch eines Ausgleichs der Parkflächen für Gastronomie und Veranstaltungen in der Kirche nachzukommen, erfolgten mehrere Begehungen und Sitzungen mit dem MTK, die schließlich im Dialog mit der Kraftshofer Bevölkerung zu einer Einigung führten. Bereits 2014 konnten die Baumaßnahmen für zwölf befestigte Ersatzparkplätze am östlichen Ortsrand entlang des Straßenzuges „Am Kressenstein“ abgeschlossen werden. Auf diese Weise wurde nicht nur die Parkplatzsituation auf dem Kirchenvorplatz entlastet, sondern auch die Anfahrt der Parkflächen in Kraftshof übersichtlich neu und sicher geordnet.

Planung: Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Gesamtkosten: 55.800 Euro

Fertigstellung: 2014



Nachher

Spielplatz in der Schiestlstraße

Neben den Handlungsfeldern Verkehr und öffentlicher Raum stand auch der Bereich Grün- und Spielfläche im Fokus der Sanierungsplanungen. Mit einer Fläche von knapp 9.400 Quadratmetern im südöstlichen Gebiet von Kraftshof bildet der Spielplatz in der Schiestlstraße die einzige Spielfläche der Siedlung. Der Kraftshofer Bund hatte sich in der Vergangenheit immer wieder an der Pflege der Fläche und bei der Ergänzung von Spielgeräten über das Programm „Aus 1 mach 3“ auch finanziell beteiligt.

Im Hinblick auf die Einwohnerzahl ist die Größe der Spielfläche ausreichend, jedoch waren manche Geräte erneuerungsbedürftig und das Spielangebot für Kinder insgesamt nicht mehr attraktiv. Nach wie vor fehlte außerdem ein gestalterisches Gesamtkonzept für die Fläche.

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchung 2013 zeigte sich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger von Kraftshof eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Bank-Tisch-Kombinationen und eine Erweiterung des Spielplatzangebotes für unter 6-jährige Kinder wünschten.

Darüber hinaus einigte man sich bei Diskussionen des MTK, bei denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung anwesend waren, darauf, dass die Aufwertung des Spielangebotes und die Anpassung an die Altersstufen bis 12 Jahren realisiert werden sollte. Das gesamte Projekt musste zudem berücksichtigen, dass der westliche Teil der zu gestaltenden Fläche unmittelbar am Kirchweihplatz angrenzt und im Osten ein geschütztes Biotop erhalten werden musste.

Nach zweijähriger Planung und einiger Überzeugungsarbeit seitens der Stadt Nürnberg und des Kraftshofer Bundes konnte schließlich mit der Umgestaltung begonnen werden.



Vorher



Nachher

Das bereits bestehende Angebot wurde um eine Seilbahn mit Podest, ein neues Klettergerüst mit Kletterwand, Sitzflächen, neu gepflanzte Bäume und eine künstlich geschaffene „Hügellandschaft“ ergänzt. Nach der Einweihung im Juni 2020 steht den Kindern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern nun ein qualitativ hochwertiger und gleichzeitig einladender familienfreundlicher Spielplatz zur Verfügung.

Planung: Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Gesamtkosten 172.000 Euro

Fertigstellung: Juni 2020





Weitere Planungen und Abschluss

Um dem Wunsch zur Optimierung des Ortsbildes von Kraftshof nachzukommen, strebte die Stadtverwaltung neben diesen Projekten die Umsetzung weiterer Maßnahmen an. Darunter zählten u.a. die Neugestaltung des Friedhofplatzes und der Kraftshofer Hauptstraße, die durch verschiedene Tiefbaumaßnahmen aus den letzten Jahren stark in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Im Verbund mit einer Aufwertung des Umfeldes, sollte die Bushaltestelle im alten Ortskern neugeschaltet werden.

Durch diese Maßnahmen wäre der Einsatz von finanziellen Mittel aus der Städtebauförderung mög-

lich gewesen. Diese Planungen stießen jedoch auf starken Widerstand seitens der Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf eine finanzielle Eigenbeteiligung, welche zum damaligen Zeitpunkt nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) im Raum stand. Nach einer Befragung der betroffenen Haushalte und mehreren Sitzungen des MTKs mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Nürnberg wurde deutlich, dass nur eine Minimallösung gewünscht war. Auf Grund dieser Erkenntnisse und nach erfolgreichen Durchführung der drei wichtigsten Baumaßnahmen, entschied der Stadtrat im Jahr 2021 die Sanierungssatzung aufzuheben und das Gebiet abzuschließen.

Finanzielle Betrachtung

Geförderte Baumaßnahmen (in Euro)

Projekt	Gesamtkosten	Förderfähige Kosten	Zuwendung	Stadtanteil
Kirchenvorplatz	269.957	203.200	121.900	148.057
Ersatzparkplätze	55.761	52.500	31.500	24.261
Spielplatz	171.994	166.000	99.600	72.400
Summe	497.712	421.700	253.000	244.718

Vorbereitung und Durchführung (in Euro)

Projekt	Gesamtkosten	Förderfähige Kosten	Zuwendung	Stadtanteil
Vorbereitende Untersuchung 2013-2014	31.772	31.700	19.000	12.772
Bürgerbeteiligung Kirchenvorplatz	6.960	6.500	3.900	3.060
Bürgerbeteiligung Hauptstraße	5.412	5.300	3.200	2.212
Städtebauliche Beratung 2014/2016	9.204	9.200	5.500	3.704
Verfügungsfonds 2014/2015	5.427	5.400	3.200	2.227
Summe	58.775	58.100	34.800	23.975

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Bayern.
Die Zukunft.